

# Weihnachten

2021



Wo Gott uns anstrahlt, bleibt das Dunkel hinter uns  
Maya Ambruster, Die Könige an der Krippe, Privatbesitz P. Erich Schädler

## Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt ...

*Bildbetrachtung von Kurt Josef Wecker, Pfr., Nideggen/ Heimbach*

### **Mehr Licht!**

So soll Goethe kurz vor seinem Tod ausgerufen haben! „Mehr Licht“ am Ende des Tunnels - das fehlt uns allen. „Epiphanie“ heißt das weihnachtliche Ereignis, das dem Geschehen der Geburt Jesu einen besonderen, lichtvollen Akzent gibt. Gott ist ‚am Aufglänzen‘. Weihnachten ist nichts Virtuelles. Das Kommen Gottes ist eine ‚Präsenzveranstaltung‘. Gott tritt in Erscheinung, er kommt ‚im Fleisch‘ zum Vorschein und geht nicht auf ‚soziale Distanz‘. Und doch bleibt es eine sehr verborgene Epiphanie. Dieses Ereignis denkbar größter göttlicher Annäherung kann keine Kirche inszenieren, veranstalten oder verhindern, denn die Feste der Kirche sind gottlob kein Privatbesitz der Kirchen oder der ‚Frommen‘; denn es kommt – *der Heiden Heiland!* So etwas Schönes und, ja: Schrilles kann sich nur Gott ausdenken! Der zu uns herunter gekommene Gott ist kein Katholikengott, kein Kirchengott, kein Sippengott; er kommt für alle Welt zur Welt, gerade auch für unerwartete und fernstehende Gäste, für „Seltengeher“ ohne ‚Bonitätsprüfung‘, für stolpernde Gottsucherinnen und -sucher. Für sie gilt: Ihr seid willkommen! Dabeisein ist alles! Ihr dürft in der ersten Reihe sitzen! Weihnachten ist die Zeitenwende, der Tag der offenen Tür - auch wenn die Pandemie erneut die Schwellen zu unseren Kirchen hoch und die Türen in die Gottesdienste eher eng macht; auch wenn - gefühlt - Corona unsere Zeit in eine Epoche *vor* und *seit/nach* Covid -19 trennt. Das Wunder göttlicher Herablassung zeigt sich nicht nur jüdischen Hirten im Nahbereich, sondern weitgereisten heidnischen Männern, die plötzlich und unerwartet vor Ihn - wie vor eine gewaltige Energiequelle - geraten. Am Ende einer langen Reise durch die Finsternis dieser Welt, einem über Bethlehem verglühten Stern hinterher, feiert in diesen Besuchern *meine* schillernd-heidnische Welt Ankunft beim Kind. Für diese Weitgereisten war nicht entscheidend, ‚sich zu finden‘ und ‚zu sich zu kommen‘. Nein, sie werden über sich hinaus hinauswachsen, auf Neues stoßen, außer sich geraten. Diese Männer im grellen Gegenlicht werden am Ende eines Suchspiels zu glücklichen Findern eines Schatzes, den sie so gar nicht gesucht haben. Und das muss uns alle Jahre neu erzählt werden, uns, die wir mit abgespekter Hoffnung fragen: „Kommt noch etwas in meinem Leben?“ Weihnachten sagt mir: Hier und heute und nicht erst am Ziel meiner Lebensreise wartet Schöneres auf mich; mir kommt ein Licht entgegen, das ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht ersehnt habe. Das Beste kommt erst noch ...!

### **Annäherung an ein ‚Haus aus Licht‘**

Die Schweizer, die Züricher Künstlerin *Maya Armbruster-Wartmann* (1913-1999), die auch viele abstrakte Werke schuf, hat sich in der zweiten Hälfte ihres Künstlerinnenlebens auch religiösen Motiven zugewandt. In manchen Deutschschweizer Kirchen finden sich Spuren ihres Schaffens. Ihr Bild „Die Könige an der Krippe“ deutet die Annäherung an „*ein Haus aus Licht*“ (E.M. Kaschnitz) nur an. Die Künstlerin schafft ein strenges Bild. Wir vermissen Vertrautes. Der armselige Stall, die Krippe mit Ochs und Esel, die Engel und die Heilige Familie, der Anblick der Armseligkeit des Gottesbabys – all das fehlt. Die Heilige Nacht der Magier wird verfremdet ins Bild gebracht. Weihnachten muss alle Jahre neu als eine *andere* Geschichte einleuchten, darf nie allzu vertraut und heimelig werden, sollte gegen den Strich gelesen werden. Die namenlosen Gäste, die wir auf unserem Bild nur als Rückenfiguren wahrnehmen, werden angelockt von einem überirdischen Glanz. Diese Sucher sind mehr als Besucher; sie werden zu Pilgern verwandelt. Kein Königsportal, sondern eine Öffnung in einer Mauer wird für sie zum Tor ins Paradies. Nazareth-Pilger kennen ähnliche höhlenartige Häuser; sie sind noch erkennbar in der Verkündigungskirche von Nazareth, als das Arme-Leute-Haus der Maria. Ein grob gemauerter Raum wird zum Gnadenort, zur Gnadenkapelle. Oh ja! Gottes Wort blitzt auf an einem seltsamen Ort. Die Ankömmlinge draußen vor dieser Tür wirken, als scharen sie sich zu später Stunde um ein überirdisches Licht in irgendeiner glanzlosen Hütte Bethlehems. „*Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt*“ (Jes

60,1-2), so bringt uns der Prophet im Advent auf den Geschmack der Weihnacht. Grelles, doch nicht künstliches Gegenlicht blendet und strahlt die Drei, die wenig heimelige Umgebung und uns Betrachter an. Es bricht aus der Öffnung. *Gott ist Licht*. Gott verbirgt sich, ist unfassbar ‚heißer‘ als der Sonnenball. Gott ist *Feuer*, so erfuhr es Blaise Pascal in seiner Berufungsstunde. Das Licht ist Ausdruck des Gott-nicht-sehen-Könnens. Die Lichtsymbolik ist nicht zufällig von der Künstlerin gewählt: Weihnachten ersetzte im vierten Jahrhundert in Rom nach dem Tag der Wintersonnenwende das Sonnengottfest, den Tag des ‚*Sol invictus*‘, der unbesiegbaren Sonne. Alle Jahre wieder erleidet die Sonne im Winter der Nordhalbkugel eine Niederlage, erhebt sich trotzdem mühsam und langsam und gewinnt erneut am Himmel an Boden. Weihnachten in diesem Welt Dunkel ersetzt diesen Lichtkult, ist ein *öffentliches, ein „kündlich großes Geheimnis“* (1Tim 3,16). Die Öffnung zum Mysterium tut sich zwar weit auf - aber können wir uns in einen solchen Glanz hineinwagen? Wo geraten wir da hin? Wir sehen nicht die Blicke, das Mienenspiel der Ankömmlinge; wir können nur ahnen, was und wen diese Ankommenden blinzelnd wahrnehmen. Immerhin, wir erkennen die schwarze Gesichtsfarbe des stehenden Königs. Es sind Männer mit prachtvollen, wallenden roten und blauen Gewändern, gekrönte Häupter. Auf ihren uns abgewandten Gesichtern spiegelt sich der Abglanz dessen wider, der – wie es in den fremden Worten des Credo heißt - ‚*Licht vom Licht*‘ ist. Goldgelbes Licht, das an die göttliche Natur des Neugeborenen erinnert. Uns muss die Weih-Nacht geschenkt werden, damit uns das unverbrauchbare Licht aus der Fülle Gottes aufgeht - eine „Herrlichkeit“, die den drei Mächtigen dieser Welt einleuchtet. Das Licht, das wir hier sehen, kann man allein glauben. Manche Menschen, die an der Grenze zum Tod standen, berichten von ihren Nahtoderfahrungen: sie erzählen, dass sie in dieser Grenzerfahrung einem unfassbaren Licht entgegengehen, das auf sie wartet und sie anzieht und sie in Empfang nehmen möchte.

### **Schwelkenfiguren**

Nein, nicht die Könige sind blendende Gestalten und strahlende Erscheinungen; sie werden im fremden Licht des Göttlichen zu lichtvollen Menschen verwandelt. Danach werden sie wieder in die Dunkelheit eintauchen und auf Nimmerwiedersehen verschwinden; in ihrer Erinnerung werden sie bleiben, auch wenn sie gehen. Weihnachten – das ist das Verlangen nach Nähe; doch diese Drei werden nicht näher herantreten; sie bleiben draußen, wagen nur sanfte Annäherungsversuche. Sie üben sich in sozialer, nein: ehrfürchtiger Distanz. Sie bleiben an der *Schwelle* zum Heiligtum, sind also *Schwelkenfiguren*. So wie Moses vor dem brennenden, nicht verbrennenden Dornbusch scheu die Theophanie Jahwes erlebt, so werden diese Drei von dem überwältigenden Geschehen überrascht und wählen die Gebärde der Anbetung. Sie kommen nicht mit leeren Händen, sie haben goldene, exotische, duftende Gaben in den Händen, die sie nun nicht mehr festhalten müssen. Der matthäischen Erzählung nach sind sie Wissende, königliche Sterngucker, die gewohnt sind, nach oben zu schauen; doch hier und heute blicken sie auf den herab, der unseren Augen verborgen bleibt, auf den auf unsere Erde gefallenen Stern, auf das in unsere Untiefen gekommene „Kindlin“ (so übersetzt Martin Luther Mt 2,11). Diese neugierigen Rückenfiguren verwehren mir den Blick ins Innere. Sie wagen sich nicht tiefer hinein, versperren mir noch die schöne Aussicht auf das Geheimnis. Sie beäugen ein Kind und begreifen in *einem* Augenblick: Wir sind am Ziel und einfach nur da - „*in ungläubigem Staunen*“ (Navid Kermani). So angestrahlt sind sie, dass man ihnen eigentlich eine Schutzbrille reichen möchte, damit der gleißende Lichtglanz sie nicht blendet. Wir wissen nicht, was sie sehen. „Aufklärung“ wird uns von der Künstlerin nicht geboten. Gott verbirgt sich im Licht. Um mehr zu erfahren, müssen wir bei Matthäus nachschlagen und *lesen*, was sie *sehen*. Das verschwenderisch ausgegossene Licht, das von einem Kleinen ausgeht. „*Das Volk, das im Finstern sitzt, hat ein helles Licht gesehen*“ (Jes 9,1). Eigentlich war Jesus nur ein kleines Licht, das in das Dunkel dieser Welt gehalten wird, nur eine senfkornkleine Pünktchen-Existenz. Und doch ist er der Dreh- und Angelpunkt der Welt. Die heiligen Vorläufer laden uns ein, dahinter zu bleiben, geduldig zu warten, bis sie mir den Weg frei machen und mich in der ersten Reihe stehen oder knien

lassen. Wie in einer Warteschlange stehen wir an, um danach vor den fernnahen Gott zu geraten und durch den Liebesblick dieses Einen ‚geimpft‘ zu werden.

### **Lieben ist Warten**

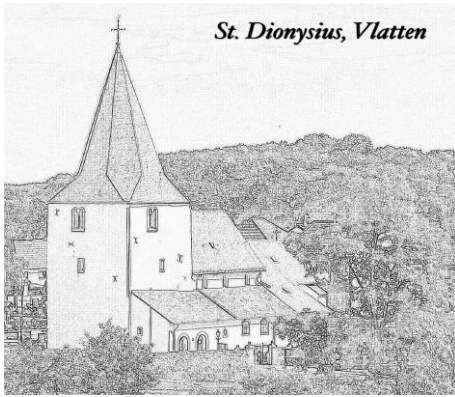
„*Lieben ist Warten*“, sagt Simone Weil, kein Zupacken, kein Sich-Vordrängeln und Besitzen-Wollen. Noch haben wir Zeit, um uns hinter dem Rücken dieser Drei Gedanken zu machen, was wir erwarten, wenn wir nur mit unseren Augen diese Öffnung durchschreiten. Auch wenn wir sprachlos und mit leeren Händen präsent wären - wir sind willkommen! Vielleicht geht uns auf, dass die ‚*Sonne der Gerechtigkeit*‘ (Mal 3,20) buchstäblich ‚unter uns‘ aufgetaucht ist, das Licht der Welt, das heute das Licht der Welt erblickt. „*Und Christus?*“. *Kafka neigte den Kopf*. „*Das ist ein lichterfüllter Abgrund. Man muss die Augen schließen, um nicht abzustürzen*“, so der Jude Franz Kafka im Gespräch mit Gustav Janouch. Allein in den Augen des Glaubens und in der Fantasie vieler Maler-innen geht von diesem Neugeborenen der Glanz des Himmels aus. Der Evangelist Matthäus spricht nicht von einer Erdhöhle und einem Krippentrog; er erwähnt beiläufig ein ‚normales‘ Haus in Bethlehem (Mt 2,11); und die drei Könige sahen nichts Weltbewegendes: nur das Kind bei Maria, seiner Mutter. Mehr nicht! Dieses Wenige musste ihnen und muss uns reichen. „*Selig, die nicht sehen und doch glauben*“, dass uns im Unscheinbaren Gott entgegenleuchtet. Das moderne Bild zieht den Vorhang weg von dem gewöhnlich anmutenden Kleinkind, deutet eine kaum wahrnehmbare Gottesspur an.

### **Weihnachten – die „allerneuende Klarheit“ Gottes kommt**

Lichtbedarf haben wir alle, weil die scheinbar nicht enden wollende Corona-Situation und der Zustand des Planeten Erde viele hoffnungslos macht. Wir sehnen uns nach Orientierung. Wir wollen es wieder hören, dieses Wort vom ersten Schöpfungstag (Gen 1,2f): „*Es werde Licht!*“ Viele Kirchenlieder (z.B. GL 220,5; GL 84; GL 252,4) artikulieren unseren Lichtbedarf. Wir ‚brauchen‘ Weihnachten. Wer 2021 Weihnachten feiert, tritt mit ‚gemischten Gefühlen‘, scheu und sprachlos, in die Nähe dieses unausschöpflichen Glanzes. „*Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis*.“ (1 Joh 1,5). In diesem Licht sehen wir auch unser eigenes zerbrechliches und versehrtes Leben. Vielleicht bleiben auch wir „*Schwellengestalten*“ und wagen nicht den letzten Schritt hinein ins Geheimnis. Was würde mich hindern, näher zu treten und mich Ihm zu stellen? „*Unsere tiefste Angst ist es nicht, ungenügend zu sein. Unsere größte Angst ist, dass wir unermesslich machtvoll sind. Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns am meisten Angst macht*“, sagte Nelson Mandela. Darum sind wir angewiesen auf das fremde Licht, das sich auf uns legt (2 Kor 4, 6) und die Angst nimmt. Weil so vieles in dieser Welt und auch in der Kirche seinen Glanz verliert, brauchen wir das andere Licht der Weihnacht. Das Kind bittet leise: Glaub an mich, dieses *Rest-Licht*, das seit 2000 Jahren in der Welt ist und das wir in dieser uns ratlos machenden Zeit womöglich nur mit den ‚Nachtsichtgeräten‘ des Glaubens wahrnehmen. Das Kind bettelt um das Weihnachtsgeschenk meiner liebenden Aufmerksamkeit: Glaub an mein leises Erscheinen unter euch - trotz allem Dunkel, das wir einander bereiten, das uns zugemutet wird und uns in den Gewalten der Natur und des Mikrokosmos zu schaffen macht. Dieses Licht muss reichen für die vor uns liegende Zeit. Das Christusereignis in stiller heiliger Nacht ist kein vorübergehender Lichtblitz. Nein, es ist nicht alles Gott, was in dieser Welt glänzt; und Jesus ist keiner dieser Götter und Halbgötter, die nur auf der Durchreise sind. ER ist ein Besucher, der bleibt. Friedrich Hölderlin dichtete 1802 in seiner ‚Friedensfeier‘: „*Denn manches mag ein Weiser oder/ Der Treuanblickenden Freunde einer erhellen, wenn aber/ Ein Gott erscheint, / auf Himmel und Erd und Meer/ kömmt allerneuende Klarheit*.“

Das wünsche ich Euch und Ihnen zur Weihnacht: Eine Lichtspur von der „*allerneuenden Klarheit*“ Gottes möge sich auf unseren Gesichtern und in unseren „aufgeschreckten Seelen“ widerspiegeln.

Kurt Josef Wecker, Pfr.



St. Dionysius, Vlatten

# P F A R R B R I E F

Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten

Klosterweg 8, 52396 Heimbach

Telefon: 02425/7357

E-Mail: [stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de](mailto:stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de)

Bürostunden: Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfr. H. Doncks Tel.: 02446/493 E-Mail: [pfrdoncks@t-online.de](mailto:pfrdoncks@t-online.de)

Pfr. K.-J. Wecker Tel.: 02427/9095294 E-Mail: [kurt.josef.wecker@t-online.de](mailto:kurt.josef.wecker@t-online.de)

Gemeindereferentin Susanne Jansen Tel.: 02446/805171 E-Mail: [gr.jansen@t-online.de](mailto:gr.jansen@t-online.de)

Herr Conen Tel.: 0178 9813452

Hospiz Rureifel Tel.: 02427/904263

## Gottesdienstordnung vom 18.12.2021 bis 16.01.2022

**Samstag, 18.12.**

**17.30 Uhr Hl. Messe in unserer Pfarrkirche**

**Kollekte:**

**für unsere Pfarrkirche**

8.30 Uhr Adventsmeditation in Heimbach

17.00 Uhr Adventsvesper in Heimbach

19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Sonntag, 19.12.**



**4. Adventssonntag**

9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen

11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

18.00 Uhr Hl. Messe in Blens

18.00 Uhr Hl. Messe in Berg

**Montag, 20.12**

**16.00 Uhr Rosenkranzgebet**

**Dienstag, 21.12.**

19.00 Uhr Adventliche Besinnung  
Antoniuskapelle in Rath

**Freitag, 24.12.**

**Heiligabend**



**15.30 Uhr Kinderkrippenfeier in unserer Kirche**

**24.00 Uhr Christmette in unserer Pfarrkirche**

**Kollekte:**

**Adveniat (Es liegen auch Opfertüten aus)**

15.30 Uhr Krippenfeier in Heimbach

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier in Nideggen

15.30 Uhr Familienwortgottesdienst in Berg

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier in Schmidt

18.00 Uhr Christmette in Heimbach

18.00 Uhr Christmette in Hergarten

18.00 Uhr ev. Gottesdienst in Nideggen  
20.00 Uhr Christmette in Hausen  
20.00 Uhr Christmette in Schmidt  
22.00 Uhr Christmette in Nideggen

**Samstag, 25.12.**

## **Weihnachten**

### **Hochfest der Geburt des Herrn**

9.30 Uhr Hl. Messe in Blens  
9.30 Uhr Hl. Messe in Abenden  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach  
11.00 Uhr Hl. Messe in Berg  
19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Sonntag, 26.12.**

### **2. Weihnachtstag – Fest der Heiligen Familie**

**11.00 Uhr Hl. Messe in unserer Pfarrkirche  
mit Kindersegnung und Einführung der neuen  
Messdiener**

**Kollekte:**

**Adveniat (Es liegen auch Opfertüten aus)**

9.30 Uhr Hl. Messe in Hergarten  
9.30 Uhr Hl. Messe in Hausen  
9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach

**Montag, 27.12.**

**16.00 Uhr Rosenkranzgebet**

**Dienstag, 28.12.**

18.00 Uhr Hl. Messe in Düttling

**Freitag, 31.12.**

17.30 Uhr Hl. Messe in Hergarten  
17.30 Uhr Hl. Messe in Berg  
19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt

**Samstag, 01.01.22**

**Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria  
17.30 Uhr Hl. Messe mit sakramentalem Segen**

**Kollekte:**

**für unsere Kapelle**

11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach  
11.00 Uhr Hl. Messe in Nideggen  
19.00 Uhr Hl. Messe in Blens

**Sonntag, 02.01.22**

**2. Sonntag nach Weihnachten**

9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen  
11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach  
17.30 Uhr Hl. Messe in Abenden

**Montag, 03.01.22**

**16.00 Uhr Rosenkranzgebet**

<b>Mittwoch, 05.01.22</b>	<b>18.00 Uhr Hl. Messe in unserer Pfarrkirche Aussendung der Sternsinger</b>
<b>Donnerstag, 06.01.22</b>	<b>Hochfest - Erscheinung des Herrn</b> 10.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach
<b>Freitag, 07.01.22</b>	18.00 Uhr Hl. Messe in Hausen
<b>Samstag, 08.01.22</b>	17.30 Uhr Wortgottesfeier in Abenden 19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt 19.00 Uhr Wortgottesfeier d. Messdiener Nideggen
<b>Sonntag, 09.01.22</b>	<b>Taufe des Herrn</b>  <b>9.30 Uhr Hl. Messe in unserer Pfarrkirche für unsere Orgel</b>  9.30 Uhr Aussendung der Sternsinger in Nideggen 11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach
<b>Montag, 10.01.22</b>	<b>16.00 Uhr Rosenkranzgebet</b>
<b>Dienstag, 11.01.22</b>	16.15 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst der Kommunionfamilien für Heimbach, Hergarten und Abenden in Heimbach
<b>Mittwoch, 12.01.22</b>	<b>16.15 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst der Kommunionfamilien für Vlatten und Blens</b>  <b>17.30 Uhr Seniorengottesdienst in unserer Kirche</b> 9.00 Uhr Frauengottesdienst in Hergarten
<b>Donnerstag, 13.01.22</b>	16.15 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst der Kommunionfamilien für Nideggen
<b>Freitag, 14.01.22</b>	18.00 Uhr Hl. Messe in Blens
<b>Samstag, 15.01.22</b>	16.15 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst der Kommunionfamilien für Schmidt 17.30 Uhr Aussendung Sternsinger in Hergarten 19.00 Uhr Hl. Messe in Schmidt
<b>Sonntag, 16.01.22</b>	<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b>  9.30 Uhr Hl. Messe in Nideggen 11.00 Uhr Hl. Messe in Heimbach 18.00 Uhr Aussendung der Sternsinger in Berg

Für die Messen in Schmidt gilt die 3G-Regelung, für Hausen und Blens gilt die 2G-Regelung. Für die Christmette in Hergarten ist eine vorherige Anmeldung bei Elisabeth Breuer unter Tel.: 02446-3194 notwendig.

## **Aus dem Pfarrbüro**

### **Hinweise zur Durchführung von Gottesdiensten in der Pfarrkirche Vlaten ab dem 23.09.2021**

- Es besteht aufgrund der neuen Coronaschutzverordnung keine Registrierungspflicht mehr, die Karten entfallen somit.
  - Bitte desinfizieren Sie am Eingang weiterhin die Hände.
  - Die Gottesdienstbesucher werden weiter gebeten, beim Betreten und Verlassen der Kirche den Abstand von 1,50m zueinander einzuhalten.
  - Bitte nutzen Sie nur die freigegebenen Bänke und achten Sie auch hier eigenverantwortlich auf den Abstand, Mitglieder eines Haushaltes dürfen zusammen in einer Reihe sitzen.
  - Bitte tragen Sie während des ganzen Aufenthaltes in der Kirche den medizinischen Mund-Nasenschutz.
  - Es stehen für die Messbesucher 64 Plätze zur Verfügung. Sollten alle freigegebenen Plätze besetzt sein, bitten wir Sie die Messe draußen zu verfolgen.
- Wir danken für ihr Verständnis.

(Änderungen vorbehalten)

**Am 26.12.2021 werden unsere neuen Messdienerinnen und Messdiener eingeführt.**

**Das Pfarrbüro bleibt wegen Urlaub in der Zeit vom 20.12.2021 bis 07.01.2022 geschlossen. In dringenden seelsorgerischen Fällen wenden Sie sich bitte an die im Briefkopf stehenden Personen.**

**Das Pfarrbüro wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes, neues Jahr 2022.**



## **Information aus der Pfarrgemeinde**

Liebe Vlattener,

seit Anfang November hat die Pfarrgemeinde keinen Pfarreirat mehr. Einen Teil der ehrenamtlichen Arbeit werden wir aber in Arbeitskreisen fortführen: So sind uns die Jugend- und Seniorenarbeit oder unser Dämmershopp eine Herzensangelegenheit!

Auf Grund von Corona gibt es aber, gerade in diesem Bereich, Einschränkungen, sodass wir diese Arbeit erst im Frühjahr 2022 weiterführen werden. Dann hoffentlich wieder mit regelmäßigen Angeboten für unsere Senioren und Ausflügen für die Messdienerinnen und Messdiener. Einen Dämmerschoppen für und mit dem gesamten Dorf soll es 2022 wieder geben

Anders als in den letzten Jahren wird es auch mit Präsenten zu Weihnachten sein. Diese werden im Jahr 2021 nicht ausgegeben und ab dem Jahr 2022 nur noch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Seniorenweihnachtsfeier. Die Geburtstagsbesuche für unsere Senioren ü80 werden weiter stattfinden, auch wenn aktuell, auf Grund der pandemischen Lage, alles etwas schwieriger ist. Weiter möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Pfarrcaritas für Bedürftige diskrete Hilfe zu den Weihnachtstagen leisten kann. Scheuen Sie sich bitte nicht uns anzusprechen, wenn Sie in einer finanziellen Notlage sind!

Mit herzlichen Grüßen, und verbunden mit den Wünschen um eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2022!

*Ihre Pfarrgemeinde St. Dionysius zu Vlaten*



### *Friedenslicht aus Bethlehem 2021*

Auch in diesem Jahr kann das Friedenslicht ab Mittwoch 15.12 in allen Pfarrkirchen abgeholt werden. Bringen Sie eine Kerze und eine Laterne mit um das Licht mit nach Hause zu nehmen. Das Friedenslicht wird in der Roratefeier in Schmidt am **15.12 um 7.30h** ankommen. Herzliche Einladung an diese Feier teilzunehmen! Bitte beachten Sie die 3G Regeln in der Kirche in Schmidt.

Ein offenes Angebot für Trauernde. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Hospiz  
**RUR EIFEL**

### **Trauercafé**

**Pfarrheim**  
Kirchgasse 6  
52385 Nideggen

**Sa., 08.01., 10-12h**

Tel.: 0178 - 9813452

## **Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen**

Liebe Kinder und Jugendliche,

liebe Begleiterinnen und Begleiter in Gemeinden, Gruppen und Verbänden,

liebe Schwestern und Brüder!

Im Januar 2022 werden die Sternsinger wieder zu den Menschen gesandt, um den Segen zu bringen. Ihr Motto ist aktueller denn je: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“.

In den letzten Jahren ist besonders deutlich geworden, wie wichtig die Gesundheit ist. Wir sind dankbar, in einem Land zu leben, in dem die Allermeisten gut versorgt werden. In Ländern, die von Armut geprägt sind, können sich hingegen viele Eltern eine gute medizinische Versorgung ihrer Kinder nicht leisten. Der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus sind oft weit entfernt. Nicht selten sind es die Projektpartner der Sternsinger, die helfen: Sie kümmern sich um verletzte Kinder, bringen Medikamente und medizinische Fachkräfte in entlegene Gegenden und fördern Kinder mit Behinderung. Sie unterstützen die Vorsorge und zeigen jungen Menschen, wie man sich vor Unfällen und Infektionskrankheiten schützt.

Das Plakاتفoto zur Aktion Dreikönigssingen 2022 entstand im Südsudan. Es zeigt den fünfjährigen Benson, der nach einem Sturz vom Mangobaum operiert werden musste. Möglich war das, weil seine Mutter ihn ins Daniel-Comboni-Krankenhaus in der Stadt Wau bringen konnte. Die Klinik wird von den Sternsingern unterstützt. Sie ist ein Segen für die Menschen im Südsudan.

In Hilfsprojekten weltweit wird der Segen der Sternsinger konkret. Für uns ist ihr Segen an den Türen ein Zeichen der Hoffnung auf einen Gott, der uns trägt und behütet. Diese Zusage fasst der Leittext zur kommenden Sternsingeraktion, der Psalm 91, in Worte: “Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen“(Ps 91,1).

Wir alle dürfen uns auf die Königinnen und Könige freuen, die von der Krippe zu den Menschen gehen. Mit den Sternsingern und unter ihrem Segen für unsere Häuser und Wohnungen gehen wir in das neue Jahr, das Menschen weltweit voller Hoffnung erwarten.

Für das Bistum Aachen

+Dr. Helmut Dieser

Bischof von Aachen